

Ministerium und Studentenschaft

von cand. iur. Horst Schneble (Saltingia-Halle). Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft...

Anrufung des Reichsarbeitsgerichts

Wiederaufnahme der Besprechungen bei Bergemann

(Telegraphische Meldung.) Düsseldorf, 26. November.

Nachdem das Landesarbeitsgericht Duisburg in der Berufungsinstanz u. a. ungenügend den Arbeitgeberverband Nordwest entschuldigen hat, wird von dieser Seite das Reichsarbeitsgericht angerufen...

in der Welt. Diese Tatsache kann es auch nicht aus der Welt schaffen, wenn der Schiedspruch nicht vorchriftsmäßig verkündet sein sollte.

2. Das Gericht hat sich der Meinung des Kommentatoren Dersch angegeschlossen. Die Tatsache, daß ein Tarifvertrag noch besteht, schließt nicht aus, daß neue Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Tarifvertrages eingeleitet werden.

Admiral Scheer 1

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Admiral Reinhard Scheer ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag infolge eines Herzschlags plötzlich verstorben.

Admiral Reinhard Scheer, der am 30. September 1863 zu Oberkirchen im Kreise Rinteln geboren wurde, trat 1879 als Kadett in die Marine ein. 1892 wurde er Leutnant zur See. Auf der Kreuzerfregatte „Bismarck“ war er 1884 in Kamerun, wo er wiederholt an den Kämpfen mit Eingeborenen teilnahm.

Inhaltsverzeichnis des Reichsarbeitsgerichts vom dem Duisburger Landesarbeitsgericht werden entsprechend der Vereinbarung vom letzten Dienstag die Verhandlungen beim Düsseldorfer Regierungspräsidenten zur Weigerung des Eisenreitens am Montag fortgeführt werden.

Lohnbewegung bei der Post

(Telegraphische Meldung.) Berlin, 26. November.

Nach einer Meldung aus Düsseldorf versammelte sich dort am 24. und 25. November der Gesamtarbeiterverband der deutschen Postgenossenschaft...

Die Duisburger Urteilsbegründung

(Telegraphische Meldung.) Duisburg, 26. November.

Die Begründung des Urteils des Duisburger Landesarbeitsgerichts hat folgenden Wortlaut:

1. Das Gericht war der Auffassung, daß Paragraph 21, Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen zur Schlichtungsordnung sich im Rahmen des Paragraphen 5, Absatz 4 der Schlichtungsverordnung vom 30. Oktober 1926 bewegt...

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Ministerium und Studentenschaft

(Telegraphische Meldung.) Weimar, 26. November.

Die Hauptaufgaben der Deutschen Studentenschaft erheben ihre Gründer in der Deutschen Selbstverwaltung, Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Hochschule und Streben nach Hochschulautonomie.

Vorübergehende Abkühlung Stürmische Westwinde und viel Regen

Am Sonntag wurden von neuem warme Luftmassen von nun her nach Europa herangezogen. Dieser Luftdruckfall war Folge hiervon, so daß sich das Tiefdruckgebiet im Norden wieder bilden konnte. Das Wetter erliefert dadurch eine neue Abkühlung, starke bis stürmische West- und später Nordwestwinde werden aufkommen, die Regengebiete über Mittel- und Norddeutschland. Die Temperaturen werden nach dem Anstieg heute bereits wieder ein Sinken erfahren, werden dem Vorstoß kälterer Luftmassen bald wieder warme Temperaturen vom Süden des Nordatlantiks her folgen, so daß nachher ein Witterungsstadium der letzten Zeit noch weiterhin anzu erwarten ist.

Keine Störungen im Fernsprechverkehr

Der verheerliche Stürmische konnte die Störme nicht auslösen. Die Stürme der letzten Tage haben, wie die Oberleitung mitteilt, im gesamten Fernsprechnetz keine wesentlichen Störungen verursacht. Weder Telegraphen- noch Fernsprecheinrichtungen wurden im Mitteldeutschland gestört. Das Fernsprechnetz hat sich ohne jede Unterbrechung abwickeln können, ist wohl nur dem Umfange zu verdanken, daß in den letzten Tagen von der Post Verabfolgungen der Anlagen im großen Umfange vorgenommen wurden.

Halle-Querfurt, Halle-Köfeln

Zwei neue Kraftomnibusverbindungen mit dem Saalkreis. Zum weiteren Ausbau des Verbindungsnetzes zwischen Kreis Querfurt und dem Saalkreis hat ein Unternehmen in Unterdeutschland die Einrichtung einer Kraftomnibuslinie Querfurt nach Halle über Obhausen-Weinberg-Dorn-Unterdeutschland-Scherben-Pörsdorf für Personen- und Güterverkehr beantragt. Eine weitere Linie soll von Köfeln Halle über Pöls-Kaltenmarkt-Fröbnitz-Mehlig nach dem eines städtischen Unternehmens eingerichtet werden.

Eine Hindenburgpende für den D. D. A.-Gesamtd

Auf den Abend zum Besten der deutschen Schulen im Land am 27. und 28. November, abends um 8 Uhr im Saal des Hotels „Stadt Hamburg“ sei nachdrücklich empfohlen. Für die Tombola sind unter anderem als Spenden eingegangen: vom Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg, dem Ehrenvorsitzenden des „D. D. A.“, ein Bild mit handschriftlicher Unterschrift, von der Stettiner Dampf-Schiffgesellschaft eine Seereise 1. Klasse nach Finn- und zurück und von der Luftansa eine Fahrt mit Flugzeug nach Berlin und zurück. (Siehe auch die Anzeige).

— **Unaufgeklärte Diebstähle.** Zum Wochenende wurde in einer Garage in der Forststraße eingebrochen und aus dem Schränkchen 150 Mark gestohlen; von den Tätern fehlt jede Spur. — In der Forststraße des Hauses Wüder-2 wurde ein großes schwarzweilenes Tuch mit einem roten Band gefunden, das wahrscheinlich aus einem Diebstahl ist. Am sachdienlichsten Angaben bietet die Kriminalpolizei auf der 2081 des Volkspolizeibüros.

— **Ein Selbstmordversuch mit Gift.** Am Sonntagabend gegen 11 Uhr nachts wurde ein 29jähriger Mann sich nach nicht festgestellten Umständen vergiftet. Er wurde im Friedrichs-Krankenhaus zugeführt.

Und wir dachten der Toten, der Toten . . .

Düsterer Himmel! Unausförllich rinnt Regen, und Wind rauscht fahle Weite entlaunter Bäume. Das Kirchenjahr geht still zu Ende, gang still. Rechte Totenfeier! mützig liegt über Halle, durch dessen Straßen hier und da Männer und Frauen eilen mit Kränzen und Herbstblumen, auf den Friedhöfen draußen vor den Toten der Stadt die Gräber lieber Verstorbenen zu schmücken . . .

Die Studenten

Vom alleherwürdigen Wahrgeldes Halles, dem wechsellöbigen roten Turm auf dem Markte, lauten dröhnende Glocken und rufen die große Gemeinde der Sängerinnen und Freunde der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zur Gedächtnisfeier der „Deutschen Studentenschaft“ in die Kirche von St. Marien. Der Orgelfuge und Totenmäße des Mittelalters, der hochzeitlichen religiösen Fühlens, durchströmen das verbunkelte mächtige Schiff der Marktkirche; Rektor und Professorenrat im Ornat halten feierlich Einzug, nach ihnen die umflossenen Köpfe der Hochschulleitung-Verbindungen mit ihren Orgariaten. Unter der Kanzel, geschmückt mit dem zur Gedächtnisfeier von 1816 gestifteten Behang, halten am stählernen Kessel des Kesselraats zwei Gelbtrüge die Nacht gemeinsam mit Orgariaten im bunten Wagnis.

Professor Dr. Voelker, der Rektor Magnifizenz, hat gesprochen von jenen, die im Schwand der Wunden und Wunden für Deutschlands Ehre hinausgingen, um nicht wiederzukommen, die für uns nicht tot sein dürfen, deren wir uns durch die Zeit würdig erweisen müssen. Und nun hält Professor Dr. H. Schmidt, auf der Brust die beiden Ehrentafeln, die Gedächtnisrede. Nie wurde uns erquickender die unendliche Majestät des Schlachtfeldes in die Erinnerung zurückgerufen, nie wurde uns der Sinn des Opfers von Langemarck klarer; freiwillig große Aufgaben auf sich nehmen, das allein heißt den Geist dieser Tage erschöpfen. Kein Böhms, keine durchgehende Mysterie fürte den tiefen Eindruck dieser Worte, die Erinnerung an eigenes Erleben formte. Kein schöner Tod ist auf der Welt, als der vom Feind erschlagen . . . vom Feind erlöseter Chor vorgezogen, ließ die weiße Stunde ausklingen.

Die Frontsoldaten

Am Abend des Totensonntages kränzte die Scharen des halleschen Stahls in und seines großen Freundeskreises dem Dome zu. Wer hätte mehr Grund, der Gefallenen zu gedenken, als der Frontsoldat, der heimkehren durfte!

Gemeindegang drauf empor und gebekt der Kameraden, die einst in den hundert Schlachten des Weltkrieges für die Sänger fielen, neben ihnen nach heiltem, mühseltem Kampfe. Und tausend, aber tausend Gräber gruben jene, die heute hier sich zusammenfinden, ihren Mitkämpfern am „Leutnantsfriedhof“.

Domprediger W. in spricht. Er erzählt, wie der Totensonntag ein Gebe der Weltkriegskriege ist, er erinnert an die Tage nationaler Gefühlsfreiheit im Jahre 1914, er ruff die Wälder vom Sterben der Gurdienstausende aus, von ihrem Selbstmord, gleich wie sie fielen. Hingebend erfüllt das war es, was dies Sterben auch im einsamsten Trichterfeld, auch des letzten Armerungsplatzes abelte. Geht liegt über Mäße! Das ist es, was die Toten der deutschen Front uns Lebenden zurufen. Totengedenken bedeutet, sich seiner Aufgaben bewußt werden!

„Mach mich selig, o Jesu!“ . . . klarer, reiner Sopran ertönt, und gedämpft intoniert die Orgel das Lied vom „guten Kameraden“: Die schwarz-weiß-totene Stahlschlamm-zungen senden sich zum stillen Gruß an die Toten, die Gemeinde hat sich erhoben. Und in die verflingende Melodie mischt sich der ergene Klang des Domorgelgutes . . .

Die ehemaligen Kriegsgefangenen

Auf dem Gertraudenfriedhof! In der großen Kapelle versammeln sich die ehemaligen Kriegsgefangenen mit ihren Angehörigen. Dampf Orgelklänge tauchen auf — Letzte

sehen sich die Weifen eines Sängerkhores durch den weitgehenden Raum . . . Dann spricht Pfarrer. Zuhi zu einer anständigen Gemeinde, zu feiner Kameraden. Die Schanden wandern weit fort in die trostlose Größe Eifers, wo unangeführt die ertagen werden mußte. Welch eine Erquickung war es, als endlich die Stunde der Befreiung gekommen, als man endlich wieder die Luft im Vaterland atmen durfte! Und wer einmal endlich über das ganze Leben nachdenkt, der wird erkennen, daß die Welt einem großen Gefangenenerlager gleicht; so mancher wartet sehnsüchtig auf die Stunde der Befreiung, wartet toll Ingebuld auf die Heimkehr in die große, ewige Heimat . . . Draußen an dem würdigen Odenstein für die verstorbenen Gefangenen klingt es gedämpft . . . einen besseren Vorstoß da nicht! Alle Wunden fangen wieder an zu brennen, werden von neuem auf.

Ein Gang vorbei an den langen Gräberreihen des Friedhofes ruff kühne Erinnerungen nach. Zu drücken ruhen die Gelben der Seduo und der Friedhöfe, hier die in den halleschen Kasernen verstorbenen Soldaten, von denen so viele nicht einmal ein schlichtes Holzkreuz als Zeichen der Dankbarkeit erhielten. Immer neue Grabgruppen, jenseitig erbaut liberaler Blumen, treu und liebevoll gepflegt, und überall Tränen . . .

In der Latina

Am Tage vor dem Totensonntag beging auch die Schola Latina altgermanischer Sitte Gedächtnisfeier. In Erinnerung an die im Weltkrieg gefallenen Gelben und die im Laufe des Kirchenjahres verstorbenen ehemaligen Schüler und Lehrer. Die in hingestlicher Form gestaltete Feier, in der Gemeindegemeine, Schriftstücke und Gesänge des Schulvors unter der lehrmäßigen Leitung des Kirchenmusikdirektors R. Kanczer westfellen, wurde durch zwei Musikstücke für Violoncello und Klavier zu besonders eindrucklicher Wirkung gebracht. Kommissar Dr. Cramer-Berlin, ein ehemaliger Schüler der Latina (1874-1882), hatte sich in den Dienst der Sache gestellt und ließ die erhabenen Klänge des Largo mesto von G. Fr. Em. Bach und die erquickenden und tröstenden Weifen des „Trauer- und Trostgesanges“ von W. H. Händel an seinem Violoncello erklingen.

In gedankreicher Ansprache wies Herr Oberstudienrat Dr. Michalek auf die Bedeutung dieser Feier für das Schulleben hin, in der sich der ewe Zusammenhang, besonders der ehemaligen Schüler der Intenante in den französischen Stellungen ausdrückt, und mahnte die ebnbüdtige Schulgemeinde zur Befinnung auf das Besten des Todes, der dem Weltleben ein Ende bringt, dem Christen ein Mahner zum Leben für die Brüder, ein Führer zu der Suche eines höheren Seins sei. Die Nachrufe galten der pietätvollen Erinnerung an 27 Angehörige der Schule, von deren Tode der Latina Nachricht ausgegangen war.

Im Gerichtsgefängnis

Auch im halleschen Gerichtsgefängnis wurde dem Totensonntag eine besondere Weife gegeben: Nicht viel Worte, einige Weiffellen, die auf den Tag paßten! Dann führte das „Böhnhardt-Quartett“ in die Welt geistigen Kampfes: O-Moll-Quartett op. 18 von Beethoven und von Quartett-Satz in C-Moll von Schubert, hoffendes, hoffendes Leben; erweist Auseinandersehen zwischen dem Leben Empfindenden und ein Schmachtschmerz und ein Ruhemollen und doch so viel Kampfeswille und so viel Bistigkeit. Man empfand es, und die Zuschauer alle empfanden, was dieser Tag ihnen sagen sollte angeht des Getrenntseins von denen, die ihnen lieb und teuer. Er bedeutete ja ein Ged, das für heute nicht befunden konnten, mehr als es mandem anderen bedeutet. Es war im wahren Sinne des Wortes eine Heiligung des Lebens, und es war Leben, das gegeben wurde, den Tod verdrängend.

ZUR AUFKLÄRUNG

Häufig schon wurde unsere Kundenwerbung in Wort und Bild nachgeahmt. Es blieb aber in solchen Fällen immer erkennbar, dass es sich nicht um ein Angebot unserer Firma handelte. Neuerdings erscheinen Ankündigungen für eine Zigarette, die unsere Art wiedergeben möchten, dabei jedoch die Firmenbezeichnung ganz zurücktreten lassen.

Wir geben hiermit bekannt, dass wir nur folgende vier Zigaretten-Marken fabrizieren:



GÜLDENRING 10 Pfg. · LÖWENBRÜCK 8 Pfg. · RAVENKLAU 6 Pfg. · OVERSTOLZ 5 Pfg. und dass wir keine neue Zigarette in den Verkehr gebracht haben. Ausserdem tragen alle Ankündigungen von HAUS NEUERBURG deutlich und sichtbar die Schutzmarke und den Namenszug unserer Firma.

Wer sich vor Verwechslungen schützen will, möge auf die Wiedergabe jener Kennzeichen ganz besonders achten.

KÖLN · HAMBURG

Haus Neuerburg

DRESDEN · TRIER

Eine große Freizeit-Kundgebung in Halle

Vom Stadtausschuss halleischer Jugendverbände beschlossen

In seiner kürzlich stattgefundenen Gesamtsitzung beschloß der Stadtausschuss halleischer Jugendverbände eine Kundgebung zum Thema „Freizeit“. In seiner Sitzung beschäftigte sich der Stadtausschuss halleischer Jugendverbände sehr eingehend mit dem Problem der beruflichen Jugend. Nachdem von allen Berufsgruppen ein Bild von der jetzigen Lage der Freizeit gegeben werden konnte, aus dem hervorging, daß es für die förderliche Entwidlung des Jugendlichen von höchstem Einfluß sein kann, wenn er im glücklichen Falle seine freie Arbeitszeit erhält, welche der Stadtausschuss des Stadtausschusses die Notwendigkeit einer wesentlichen Besserung auf dem Gebiete der Freizeit. Von einzelnen Verbänden sind Forderungen bekannt, die sich auf einen jährlichen Urlaub von drei Wochen belaufen.

Am der Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, die Bestrebungen auf dem Gebiete der Freizeitbewegung, die Freizeitgestaltung und die Selbsthilfeeinrichtungen der Jugend kennen zu lernen, wurde nun vom Stadtausschuss beschlossen, zu Beginn des neuen Jahres eine Freizeit-Kundgebung in Halle zu veranstalten. Alle namhaften Verbände und Jugendvereinigungen in Halle, die die Freizeitbewegung als wichtigen Erziehungs- und Bildungsfaktor der Jugend in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen haben, werden an dieser Veranstaltung teilnehmen. Es soll der Zweck verfolgt werden, in ausführlichen Referaten weite Kreise für diesen Gedanken zu gewinnen.

An Verbindung mit dieser Kundgebung wird in besonderer Weise für das Jugendberufswerk gewonnen werden. Der Stadtausschuss „Mittelsachsen“ des Verbandes für deutsche Jugendberufswerke a. B. beabsichtigt übrigens zu jeder Zeit eine Arbeitstabelle, die ein Bild der Selbsthilfe der Jugend darstellt.

— Volkshochschule. Am Montag, dem 26. November, beginnt der Leiter der Volkshochschule der Landwirtschaftskammer, Otto

Reiter, einen Kursus über die Bestrebungen des modernen pädagogischen Vogelwesens. An dem Einführungsvortrag „Die Vögel und ihre Väter“ wird unter „Vogel“ mit Rindvögeln und zahlreichen Vorkommnissen am Montag um 8 Uhr abends im Hofsaal des Landwirtschastlichen Instituts, Ludwig-Bucherer-Straße 2, wird sich eine Arbeitsgemeinschaft in der Natur (zwei Beobachtungsgänge am Sonntag-Morgen) anschließen. — Am Dienstag, dem 27. November um 8 Uhr abends veranstaltet Volkshochschule und Volkshochschule gemeinsam einen „Offenen Singabend“ unter Leitung von Richard Doell; Ort: „Kreuzmarkt-Schützenhaus“, Herz 41. Gesen, Blasen- und Lautenpieler werden gebeten, dazu ihre Instrumente mitzubringen.

„Bekommen wir eine neue Inflation?“

Inferer wirtschaftliche und finanzielle Lage ist so katastrophal, daß die Frage nach einer neuen Inflation vollkommen bedenklich scheint. 600 Millionen Defizit im Haushaltsetat stellt der legalistische Finanzminister Herold fest! Dieses Defizit soll gedeckt werden durch neue Steuern, obwohl schon von der bisherigen Steuerlast die Steuerzahlenden schier erdrückt wurden. Dazu kommen die ungeheuren Lasten aus dem Feindbund, die wuchernden Forderungen Frankreichs, dem wir auch noch jene Schulden an Amerika zahlen sollen. Schlimm und trotzdem sieht unsere Lage aus. Aber all diese Dinge spricht in einer Veranstaltung der Deutschnationalen Volkspartei, Gruppe Mitte-West, am Dienstag, dem 27. November, abends um 8 Uhr im kleinen Saal des „St. Nikolaus“ der Sozialistenvereine. „Nehmt den Kampf dieses aufklärerischen Versuchung, zu welcher der Eintritt frei ist, zu bejahen!“

— Weihnachtsfeier, Verfalls und Götters. Nora Milisch, des großen Dirigenten Lieberkühns Tochter, ist eine Meisterin der Sprechkunst und von ihrem früheren Auftreten in Halle in bester Erinnerung. Ihre Wiederkehr wird darum freudig begrüßt.

Ruth Schlier, bekannt durch ihre Mitwirkung im „Kunsttheater“ wird hier zur Gaule kommen. Die Darbietungen werden im großen Saal der „Lage zu den 8 Tagen“ am Karfreitag zugunsten einer Weihnachtsgeschenke der Hl. Elisabeth stattfinden.

Die Unfälle des Tages

Die Straßenlaterne war im Wege

Am Sonntag gegen 12.45 Uhr wurde an der Ecke Mühlweg—Bismarckweg eine Straßenlaterne von einem Kraftwagen beim Durchfahren umgeworfen.

Schwerer Sturz mit dem Motorrad

3 Stunden später stürzte in der Delitzscher Straße dem Grundstück Nr. 47 ein Mann mit seinem Motorrad. Am Mann trat eine Verletzung des linken Fußes, eine Spaltung des Oberarms sowie Quetschungen an den Armen und Händen zu. Er wurde der Universitätsklinik zugeführt. Die Verletzung wurde nachts behoben.

Auch das Totentanz nicht ohne Schlägereien

Die Polizei greift zum Sammelthaler

Am Sonntag morgen etwa um 0.45 Uhr entstand in der Werseburger Straße zwischen mehreren Personen ein Schlägerei. Ein einspreizender Polizeibeamter wurde tätlich angegriffen und wurde von seinen Polizeifreundern beschützt. Die Täter wurden dem Polizeirevier zugeführt. Mit einer Kopfwunde vom Schussal getrogen.

Deute früh gegen 2.15 Uhr entstand in der Reifstraße zwischen zwei Männern eine Schlägerei. Im Verlauf derselben brachte der eine Mann dem anderen mit einem scharfkantigen Gegenstand eine Halswunde an der Kehle bei. Der Verletzte wurde einem Arzt zugeführt.

Sachsen-Anhalt-Thüringen

Schwerer Sturm über Mitteldeutschland

Am Sonntag herrschte über Mitteldeutschland ein heftiger Sturm. Die Sturmbeschleunigung betrug nahezu 80 Kilometer. Die Flugmeterwerte des Flugdienstes Scheibitz meldete Windstärke 9. In den Wäldern wurde eine Sturmbeschleunigung von 101 Kilometer gemessen.

Magdeburg, 25. November.

Auf dem Magdeburger Flugplatz mußte am Sonntag ein Versuchung einer Zwischenlandung vornehmen. Infolge des starken Sturmes war es dem Flugzeug nicht möglich, seine Reise durchzuführen.

Generalleutnant Wilmshart tritt in den Ruhestand

Der Vorgesetzte im Wehrkreis IV, Generalleutnant Wilhelm Wilmshart, Kommandeur der IV. Division, tritt mit Ende dieses Jahres in den Ruhestand.

Nach dem Krieg wirkte er im württembergischen Kriegsmuseum am Renaufbau des Heeres mit und wurde Kommandeur des 16. Infanterieregiments in Gießen. Später befehligte er bis zu seiner am 1. April 1925 erfolgten Ernennung zum Infanterieregimentsführer V und Landeskommandanten in Württemberg die Stellung des Chefs des Generalstabs des Gruppenkommandos II in Kassel. Am 1. Juni 1936 wurde er als Nachfolger des Generalleutnants v. Banowitz zum Kommandeur der IV. Division und Vorgesetzter im Wehrkreis IV in Dresden ernannt. In den anschließenden Jahren, die Generalleutnant Wilmshart an der Spitze des Wehrkreises IV steht, hat er sich die Hochachtung und Wertschätzung nicht nur in der Reichswehr, sondern auch in den Kreisen der Zivilbevölkerung erworben.

Eine Frau von einer Kuh geblät

Die Frau des Bauarbeiters Vogel wurde beim Melken an der Kuh zu Boden geworfen. Eine handentschende Kuh trat der Frau auf den Kopf, die so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurz nach ihrer Entlassung in die halleische Klinik starb.

Mechanische Amisauflassung eines Bürgermeisters

Im Gemeinderat gab es eine ungewöhnliche Auseinandersetzung mit dem Bürgermeister Windob. Dieser hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verbandes der Bauern die Beschaffung einer 100 000-Mark-Anleihe vom Reichsministerium für die Provinz von 8000 Mark verlangt. Die Stadtvorordneten fordernde Auffassung, die damit entbe, daß das Annehmen des Bürgermeisters jurisdizieren wurde. Es fand ein Antrag Annahme, wonach den Beamten grundsätzlich keine Ent-

schädigungen für Verdienstarbeiten gemacht werden darf, die in ihrem Bezüge liegen.

Zurückbare Muttat in Heilstadt

Oetzfeld, 23. November.

Eine schwere Muttat ereignete sich im hiesigen Stadtpark. Aus bisher noch unbekannter Ursache gab der Zigarettenfabrikant Schulze auf die früher bei ihm tätig gewesene Olga Albrecht einen Schuß ab und verletzte sie leicht. Die Heilanstalt konnte sich jedoch nach ein nahegelegenes Haus retten. Schulze jagte sich darauf eineugel in den Kopf, die ihn sofort tödete.

Wie sich die Justiz in Torgau neu einrichtet

Torgau, 23. November.

Der Haushaltsplan des preussischen Staates ist jetzt dem preussischen Staatrat für das Etatsjahr 1929 zugegangen. Im Haushalt der Justizverwaltung werden 381 500 Mark für bauliche Maßnahmen zur Unterbringung der Justizbehörden in Torgau angesetzt. Die in verschiedenen Gebäuden unzulänglich untergebrachten Justizbehörden sollen in das ehemalige Seminargebäude (Schloß Gartenfeld) verlegt werden. Die Unterbringung der Justizbehörden im Schloßgebäude macht nicht unerhebliche bauliche Veränderungen erforderlich. Die Baukosten sind auf insgesamt 270 000 Mark zuzüglich 30 000 Mark für Ergänzungs- und Einrichtungsgegenstände veranschlagt. Für den gleichzeitig erforderlichen Umbau der früheren Militärkaserne werden 71 500 Mark an Baukosten und 100 000 Mark für Lagerungen- und Verlebensgegenstände benötigt.

Kleine Provinznachrichten

Bernburg. In Giersleben fügte eine Betondecke ein Arbeiter wurde von den Steinmassen getroffen und erlitt schwere Verletzungen.

Weißenfels. Der Feuertag im Stadthausbau von 1928 in Höhe von 331 000 Mark ist durch Abänderungen und durch Erhöhung der Einnahmen auf 56 Mark herabgedrückt worden.

Katzenbach. Ein hier in Stellung befindliches Mädchen vergiftete sich während der Abwesenheit ihrer Herrschaft mit Weingeist. Es wurde in der Küche bemerkt aufgefunden und sofort nach dem Krankenhaus gebracht, wo es kurz nach der Entlassung verstarb. Man nimmt an, daß es schwermetallische Substanzen in den Tod getrieben hat.

Heiligenstadt. Der 17jährige Sohn Carl des Maurermeisters Gahn verunglückte beim Sandstricken in der Nähe der ehemaligen Zementfabrik dadurch, daß er mit den Kleidern im Zementfraß des Wagens hängen blieb und eine längere Strecke mitgeschleift wurde. Seiner schweren inneren Verletzungen ist der hoffnungsvolle Jüngling erlegen.

Ilfenburg. Auf den Ilfenburger Holzwerken wurde ein Holzgeldraub ausgeführt, bei dem die Täter über 2000 Mark Holzgeld erbeuteten. Das Geld war in der Werkstatte aufbewahrt worden. Die Ermittlungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Witten. In ihrer Wohnung verübte eine Frau Selbstmord, indem sie Giftzucker trank. Der Grund zur Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

rg. Naumburg. Aus dem Vortrag des Pfarrers Walter Dresden, früher 23 Jahre lang Pfarrer an der evangelischen Peter-Paulskirche in Krossau, über seine Erlebnisse „in russischer Heimat“ sei nur das eine kurzweilige Zug erwähnt: Soldaten weigern sich, die 300 Kreuztischen zu erschließen, die mit ihrem Pfarrer an der Spitze liegend auf den Rücken liegen. Letztlich geht, daß ich jedem heute sehen.“ Da hat man die „Hilfenweiber“, 17jährige Schwestern höherer Schulen in Moskau und Sachsen, die das Wortwort gausam vollesingen.“ Da werden Weiber zu Hünen.

Schwerg. Eine kirchliche Wahl brauchte hier nicht stattfinden, weil nur ein Wahlberechtigt eingegangen war. Im Zukunft werden außer dem Pfarrer und Patron dem Gemeindefürsorge

als Helfer angeden: Gustav Heintze, Stadtammann, Karl Reine, Maurer Schröder, Gustav Heintze, Kreisrat und Gemeindevorstand; Landwirt Schellenberg, Aufseher Krause, Franz Harzer Höpfer, Gutsbesitzer Heintze, Gustav Heintze, Hans Wolf, Kreiter, Maurer Eise, Stelmachermeister Albert Kaufmann Höpfer, Eisenbahner Höpfer, Geschäftsführer Höpfer, Kleinbauern Höpfer.

Wittenberg. Dieser Tage hielt das sächsische hiesige Weltanschauungsinstitut unter Leitung seines Vorsitzenden Gen.-Sup. Prof. Dr. Schüttler-Neubauer, seine erste Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende des Ortsausfusses, Oberlehrermeister Sturm, begrüßte die Mitglieder und Gäste. Es konnte festgestellt werden, daß die einzeltägigen Versammlungen des Instituts von 2400 Personen besucht worden sind; daß 7 Lehrkräfte gegen 60 Vorträge gehalten wurden; daß der Ruf der Weltanschauungsinstitut über Deutschlands Grenzen hinausgeht. Die großen und kräftigen Reden erweisen sich als Fortschritt des Instituts. Besonders zu bemerken ist die Anteilnahme der Schüler an den Fortbildungstätigkeiten des Instituts.

Weißenfels. Während einer Veranstaltung durch künstliche Hörschärfe erlitt in einem Laboratorium eines Naturhistorischen Museums ein starkes Verbrechen, das er nach kurzer Verhaftung. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Weißenfels. Vermittelt wird der Lehrling Wilhelm Meißner. Der Lehrling war in Zeit beschäftigt. Er ist 1.60 Meter groß, befeidet mit dunkler Hofe, heller Tade, hohen schwarzen Schuhen und blauer Schirmmütze.

Weißenfels

+ Gesellschaft für geistige Kultur. Fünf Jahren nach dem 100jährigen Todestage des gottheidenen Stammes Schuberl hat Weißenfels gebildet, das nach dem Wunsch seiner Bürger alle Eere. Zum Donnerstag hatte nun am „Gesellschaft für geistige Kultur“ zu einer Gedächtnisfeier geladen. Nach den bisherigen Sitzungen boten die Vorstände, besonders auch im Hinblick auf die Weißenfels-Feier von 1927, wurde man von dieser Veranstaltung einiges erwarten. Es gab Leute, die ihre bereits erkrankende trittrastende zu dem am selben Tage im Leipziger Gewandhaus stattfindenden Konzert der Frau Nagel um dieser Schuberl willen preisgegeben hätten. Da muß nun unumwunden ausgesprochen werden, daß diese Veranstaltung einen vollen Erfolg besitzeln. Jugendbewegende Kreise hatten zur Verpflichtung Kräfte aus Leipzig geführt, die man bei aller Anerkennung des Wollens und höchsten Sinnes doch für die besten Arbeitwillig unzureichend erklären muß. Eine Ausnahme machte falls Herr Johann Dettel-Schäp, dessen Vortrag „Schuberl Leben, sein Wirken und seine Musik“ noch Schuberl-Berichter befriedigen konnte. Auch die Wiederholung „Liedes auf der Erde“ und vor allem des „Prometheus“ werden reich spendenden Beifall, allerdings will uns schmerzlich seine Stimme durch die Anstrengung des vorausgehenden Vortrages an Schmelz und Frische eingebüßt hätte. Wie also beiden Damen Julie Wddy und Marianne Mayer zu belamen, der Gesellschaft für geistige Kultur in Weißenfels schenke Schenkungen zur Feier seines Gedächtnisses zu veranstalten uns unerfindlich. Bei der Pausen des Leipziger Vortrags hielt nach dem Vortrags nicht länger fallen dürfen, erste Arbeit für den Abend zu gewinnen. Der Vorstand unserer Kulturgesellschaft, dem wir im vorigen Jahr so manchen anregenden und reichlichen Vortrag zu verdanken hatten, hat heute seine glückliche erste Vortragabend — drei Vorträge! Wir wünschen die besterung!

Seifert. Mit einer in der hiesigen Zeitung veröffentlichten Anzeige hat die Seifert-Gesellschaft den Verkauf von Seifert-Gesellschaftsprodukten angekündigt.

Zeit

Ein Zeiter als berühmter Künstler. Kammermusik der Wundersprenge von der kabinellen Staatsoper in Dresden. Ein Sohn des Steueramtmanns Rechnungsrat Kopp, ein Sohn der für mehrere Geheißte für Wagner-Aufführungen an der Große Oper nach Paris verpflichtet wurden. Der Sängersänger Wundersprenge ist Vorkämpfer und war vor dem hiesigen hiesigen Opern in Berlin.

Auskunftei und Dekretbüro Seyrich & Greve, Halle (Saale)
Gegründet 1888 Anhalter Str. 26 Fernruf 22144
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Orte diskret und zuverlässig.
Beobachtungen und Ermittlungen aller Art.

Schalplatten u. Apparate
in reicher Auswahl
A. Herm. Müller, Halle
Gr. Märkerstraße 3 (am Markt).

Sport-Spiel-Turnen

Um den B.M.B.V. Pokal

Fußball im Regen - 99-Merzburg ausgeschieden - Sportfreunde gewinnt 4:3

Das anhaltende Regens hatten sich auf allen Plätzen die meisten in großer Zahl eingefunden. Sie alle ließen sich nicht abschrecken und spielten auf dem Regenfeld, wo sich die Bälle nicht richtig bewegen ließen, so gut als möglich. Die Entscheidung wurde erst nach dem 8. Spiel im Stadion des Pokals erreicht.

Sportfreunde gegen National-Chemnitz

Als infolge des niedergehenden Regens an sich schon eine Anzahl der Spieler zu fehlen begann, so wurde das Spiel nach 20 Minuten abgebrochen. Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen.

Für Schwarz-Weiß-Rot

Die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs hat nach längerer Aussprache mit 165 gegen 73 Gegenstimmen beschlossen, die Mitglieder Schwarz-Weiß-Rot, die in der Mitte ohne Krone - wieder einzuführen.

(11), aber bereits zwei Minuten später kann der Einkäufer seinen Korb voll mit Waren entnehmen. Die Einkäufer sind sehr zufrieden mit dem Service.

Nach dem Seitenwechsel mußte sich Chemnitz die Anwesenheit der ersten Spielhälfte bemerkbar. Die Spieler von Chemnitz zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Rasensport

Zwei Handballspiele der 1. Klasse

Am wenig freundlichen Wetter und spärlichem Besuch kamen zwei Handballspiele der 1. Klasse zur Durchführung. Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Am Sonntagabend fand ein Spiel zwischen Borussia und Eintracht statt. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Jeden den Pokal

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Das Spiel wurde nach 20 Minuten abgebrochen. Die Spieler zeigten sich sehr zufrieden mit dem Spiel.

Stellenangebote

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Stellenangebote für verschiedene Berufe und Positionen. Interessierte sollten sich an die entsprechenden Stellen wenden.

Die besten Geschenke sind wirklich die von unseren... Schrankkoffer... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Damenaschen... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Bergebung... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Bestimmungsung... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

10-15000 M... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Geheim und Verborgenes... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Bindfaden, Danfelse-Drahtseile, Wäschelinen... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Aug. Laue, Seife (Seife), Leipziger Straße 12... Paul Goldner... Koffer und Lederwaren... Leipzig, Marktstraße 79

Kurze Sportnachrichten

Mit einem 1.-Siege Schmelings in der 8. Runde endete der erste Amerikatamp der deutschen Europa-Meisterschaft im Schweregewicht.

Das Dreistundenrennen im Berliner Sportpalast brachte scharfe Punktstiche. Eimer-Straßer siegte mit 86 Punkten vor Ziegler-Riethe.

Im Gefallen-Geheimnis-Schwimmen zu Berlin gewann Europameister Niebischler erwartungsgemäß das Spritzen-Ragden.

Karmi wird Berufsboxer. Karmi, das finnische Laufwunder, wird nun doch Berufsboxer. Er befindet sich bereits auf der Reise nach Amerika.

Deutsch-französische Karambolagekämpfe in München sahen die deutschen Vertreter mit 5:1-Siegen als überlegene Sieger.

In aller Welt hochgeschätzt wurde Americas Tennisheld E. J. Tilden durch einen Spruch des Internationalen Tennisverbandes. In Amerika hofft man aber immer noch auf eine Aufhebung des Spielverbotes.

Totengedenkstunde beim S. D. 98. Am frühen Morgen Sonntag riefte beim S. D. 98 der Spielbetrieb den Mitgliedern zu.

Fest der Sportpresse. Das Fest der Sportpresse am 27. November im Berliner Sportpalast hat endgültig folgendes Programm erhalten.

Geschäftsstraßen. Die Geschäftsstraßen sind am 27. November geschlossen.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Abendessen. Die Abendessen sind am 27. November im Sportpalast.

Blick in die Welt

stadtschützenhaussaal : Stadt-Theater

Donnerstag, 29. November, 8 Uhr
3. Philharmonisches Konzert!
 Die Berliner Philharmoniker
 — in großer Besetzung — spielen unter
 Dr. Georg Göhler
Schubert's „Unvollendete“
 dazu A. Bruckner: Symphonie Nr. 1 e-moll
 (zum 1. Mal)
 E. v. Dohnanyi: Variationen über ein
 Kinderlied f. Klavier u. Orchester
 (zum 1. Mal)
 Klavier: Irene Koch
 Bechstein-Flügel von Alb. Hoffman
 Das Konzert beginnt pünktlich! — Nach Beginn kein
 Einlaß! — Ende 10^{1/2} Uhr. — Karten bei Stothman
 4. Philharm. Konzert: Donnerstag, 13. Dezember
 Die 2. Abonnements-Rate ist bis 5. Dezember
 bei Stothman zu erlösen.

Stets, Montag,
 20—22^{1/2} Uhr.
 Gaspiel der
 Berliner
 „Komödie“
**Es liegt
 in der Luft**
 Dienstag,
 20—22^{1/2} Uhr.
X.Y.Z.
Peize
 auf Zeitabgabe
 — gleiche Stelle —
 — eine bei Besetzung
 1. Satz: 1. 1000
 Eigene Gabelation
 aus Berlin
Warner Diederich,
 verp. C. 1
 Mittelstraße 2, zur
 1. Eing. 4. 4. 4. 4.
 Günst. Habrber-
 gung.

In der Einsamkeit irrsinnig geworden

Die Tragödie eines polnischen Lehrers — 14 Jahre lang Waldmenschen

Warschau, Mitte November.
 Seit mehreren Jahren lebte in den Wäldern von Baranowice ein Waldmensch, der den Bewohnern der dortigen Gegend Angst und Schrecken einjagte. Wiederholt begegneten Bauern und Bäuerinnen einem fast unbefleckten und mit langen Haaren bedeckten Menschen, der allerlei verrückte Gebärden machte und bei der Annäherung von Menschen die Flucht ergriff. Da in den Wäldern von Baranowice einige Jahre verfloßen, lebte man, die man nicht aufzulären vermochte, hieß es allgemein, daß der geheimnisvolle Waldmensch der Täter sei. Man konnte seiner jedoch nicht habhaft werden. Erst bei den kirchlich in der Umgegend von Baranowice abgehaltenen Lehebungen einer polnischen Kruppenabteilung stößte man ihn zufällig auf und machte ihn dingfest. Eine Abteilung Soldaten stieß auf ihn und verfolgte den Verlegenden. Bald war der Waldmensch aber rings eingeschlossen und mußte sich ergeben. Man entdeckte dann auch seine Wohnung, eine Erdhöhle. Der Mann machte einen vollkommen stumpfsinnigen Eindruck und konnte kaum einige verständliche Worte fassen. Die Untersuchung der Höhle brachte Aufklärung über die Persönlichkeit des mysteriösen Waldmenschen. Der Unglückliche heißt Jechow Jelowitzky. Vor dem Bräutigam war er Lehrer in der Nähe von Warschau und verliebte sich in die Tochter des Papen des Dorfes, in dem er angestellt war. Er wollte aber von einer Verheiratung seiner Tochter mit dem Lehren nichts wissen, worauf Jelowitzky mit dem Mädchen nach Deutschland kam. Bei der Geburt eines kranken Kindes und And. Jngwischen hatte Jngwischen auf Deutschland das Begehren um Auslieferung Jelowitzky wegen Entführung stellt und dieser wollte, daß er eine hohe Besatzung in die zu gewöhnliche habe. Er schickte sich über die Grenze in Richtung zurück und versorgte sich in den Wäldern, um die schreckliche Dämonen. Das höchste Maß von Göttern er brauchte, holte er sich aus Bauerneigenschaften. So lebte er im Jahr 1915. Während der Festtage bei Baranowice wurde er in den Wäldern gefunden und sollte als Espion erschossen werden, da die Russen annahmen, er treibe sich im Dienste Deutschen in den Wäldern herum. Wieder gelang es ihm, entkommen. Dabei lief er aber einer österreichischen Abteilung in die Hände, bei der ihm daselbst Schicksal drohte wie bei den Russen. Nachdem glückliche ihm die Flucht. Er versteckte sich noch tiefer im Wald. Mehr als zehn Jahre brachte er fortwährend in der Einsamkeit zu, die ihm den Verstand raubte. Er wachte in dieser Zeit ausschließlich von dem, was er gerade an Händen fand. Jetzt befindet er sich in einer Irrenanstalt in Warschau.

Ufa-Theater Leipzig Straße Ufa-Theater Alte Promenade

Der fabelhafte Erfolg!
Douglas Fairbanks
 begeistert auch seine seine große Anhängerschaft in dem sensationellen Film:
Der vierte Musketeer!
Babys!
 Douglas Fairbanks, wie wir ihn lieben: fechtend, springend und waghalsig. Sensationen ausführend.
 Auch Sie müssen den Film sehen!
 In beiden Theatern:
Graf Zeppelins Amer. kafahrt.
 Jugendliche haben Zutritt. Beginn 8 Uhr.

Land unter Wasser

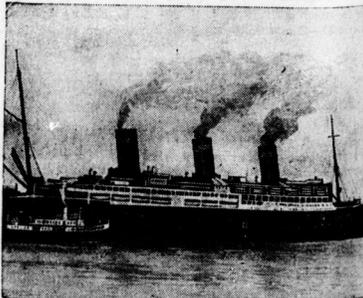
Sturmflut über Sylt
 (Telegraphische Meldung.)
 Westerland, Sylt, 24. November.
 Durch einen 100 Meter breiten Plutrum ist bei Bunde 33 die Halbinsel Ahrenhöfen von der Mutterinsel getrennt. Gewaltige Wasserfluten überfluteten den Wohnort, der zum Ahrenhöfen-Zentrum führt, beim alten Wehrungsmauer und rissen alles mit sich. Eine tiefe Rucht breitete sich bis zum Wehrungsmauer aus. Die Insassen des Ostküstenhauses konnten den Wehrung nicht verlassen. Am Öhrmurm Wehrung wurden fünf Erdbecken festgestellt, durch die gewaltige Wasserfluten einbrachen, die die Kinder und den Säben der Stadt unter Wasser setzten. In Ahrenhöfen ragen die Häuser wie Inseln aus dem Wasser heraus. Überall ist großer Schaden angerichtet worden.
Ueberschwemmung am Mississippi
 London, 26. November.
 Die ununterbrochenen, zwelltägigen Regengüsse haben, wie aus New York gemeldet wird, im Stromgebiet des Mississippi abermals verheerende Wasserfluten angerichtet, der bereits auf zehn Millionen Dollar veranschlagt wird. 17 Städte am Ufer des Mittellaufes des Stromes, besonders im Staate Missouri, liegen unter Wasser. Tausende von Familien sind obdachlos und den Wetterstößen Preisgegeben. In Staaten Kansas und Illinois hat der Strom ebenfalls in die Höhe, brach die Dämme der Canines und überflutete reiche Niederungen. Die reisenden Horden des Cumberland-Flusses die Eisenbahnbrücke bei Vincennes-Kentucky fort.
 Nach den letzten Berichten aus den überfluteten Gebieten hat die Flutkatastrophe des Mississippi bisher 18 Tote gefordert. Niedrige Flächen deuten, fruchtbarsten Landes sind überflutet. Die Wasser des Niesenstroms, die in ihrem Oberlauf unkontrolliert waren, stauten sich in vielen Stellen des südlichen Laufes und überspülten mit ungeheurer Wucht die Uferdämme.
 Die Ueberschwemmungen in den Staaten Missouri und Kansas haben der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt. Tausende von Menschen wurden durch die Hochflut getötet. Tausende von Hühnern sieben nach den Höchern gelagert.
10 000 Obdachlose auf den Philippinen
 New York, 26. November.
 Nach Meldungen aus Manila sind die Philippinen von einer furchtbaren Naturkatastrophe heimgesucht worden. Ein Taifun, der schwerste seit 50 Jahren, hat Hunderte von Häusern zerstört. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 10 000 Menschen obdachlos geworden. Viehgepöckel brachten mehrere Tausende aus. Mehrere Nachfragen fehlen noch.

SCHAUBURG
 Große Steinstraße 27/28. Fernruf 298 32.

Ab morgen Dienstag:
Der Liebesod von Mayerling
 (Geheimnisse aus Fürstendörfern)
 Regie: Alexander Corda.
 Die Liebesaffäre des Kronprinzen Rudolf und der Baronesses Vetsera.
 Das Wien der 80er Jahre war eine der fröhlichsten Städte Europas. Unter der Regierung des alten Kaisers lebte es dahin sorglos und zufrieden. An dem letzten Tag der Stadt nach der Hof, die jungen Erben und in erster Linie der junge Kaiser auf den Thron teil. Das Kronprinze Eifer war weniger auf die Staatsangelegenheiten, als auf die schönen Frauen Wiens gerichtet.
 Große elegante Gesellschaften in prächtigen Palästen und Sälen wechselten ab mit Bildern von Leben und Treiben in den letzten Familienkreisen des Kaiser.
Der dornenvolle Liebes- und Lödensweg zweier Menschen.
 Kaiser Franz Joseph beschließt, den Liebesgeschichten Rudolfs ein Ende zu machen. Baroness Vetsera irrt das Eherodrinde, es kommt zu Stande. Alfred, Hofkammer und Kaiserin-Intendant und endet mit dem bekannten Drama von Mayerling.
Personen:
 Kronprinz Rudolf Koloman Zatonl
 Baroness Mary Vetsera Maria Corda
 Kaiser Franz Joseph Emil Fajnyovsky
 Kaiserin Elisabeth Katharine Siska
 Hofrat Karall, Leiter der pol. Abteilung Jakob Tiedl
 Oberkammerherr Peter von Alton
 Erbschatz Peter Louis Ralph
 Grafin Raabe Ogra Limburg
 Oberst Lauriner, Kommandant der Wiener Garnison Bruno Zinner
 Feldzeugmeister Baron Korff Friedrich Kayler
 Peter Popp, Bureau des Erbschatz Arthur Bergen
 Man wird diesen Film nicht verlassen, ohne bis ins tiefste erschüttert zu sein
 Hierzu:
 Die neueste Opelwoche, ein köstliches Lustspiel in 2 Akten sowie das weltweite Hauptprogramm.
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen bei der ersten Vorstellung halbe Preise.
 Anfang: Wochentags 4.80 6.30 — Sonntags ab 3 Uhr.
 Heute letzter Tag:
 mit **Erzgieite Helm** und **Paul Wegener**
Alraune

Schulfschiff „Dommern“ im Sinken

Berlin, 26. November.
 Wie aus London gemeldet wird, ist nach einer Radiomeldung, die in Plymouth aufgefunden wurde, das deutsche Schulfschiff „Dommern“ 25 Sremellen westlich von Ouerney led geworden und befindet sich in sinkendem Zustande. Mehrere Handelschiffe liegen längsleis. Die „Dommern“ hatte 80 deutsche Rabetten an Bord, 40 von ihnen sind bereits von einem deutschen Schiff übernommen worden. Das englische Kriegsschiff „Adventurer“ hat Befehl erhalten, auf die Unfallstelle auszuweichen und Hilfe zu leisten. Ein Wienerleger, der sich auf der Fahrt von Portland nach Devonport befindet, ist von der Admiralität beordert worden, gleichfalls Hilfe zu leisten. Nach den letzten Meldungen ist die gesamte Besatzung der „Dommern“ durch drei britische Dampfer aufgenommen worden. Die „Dommern“, ein Segelschiff mit drei Masten, gehört dem Oldenburgischen Schulfschiffverein und ist in Finkenwerder stationiert. Die Besatzung rekrutiert sich aus Offiziersanwärtern für die deutsche Handelsmarine. Das Schiff ist bereits vor dem Bräutigam gebaut. Es fährt regelmäßig von der deutschen Küste nach Südamerika und Ostasien.
 Bei dem letzten großen Sturm wurden an der Westküste der Insel Vellmorm bei der alten Kirche zwei Leichen angetrieben, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. Man nimmt an, daß es sich um zwei Mann von einem untergegangenen Schiff handelt.
Kleine Weltereignisse
 Großfeuer in Brunschnaupten
 Im Ofschbad Brunschnaupten vernichtete ein Großfeuer die Wohnung des Landwirts Sid. Der Besitzer, der sich um die Rettung seines Viehes bemühte, wurde von Rauchgasen eingeschickt und erstickte. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Wohnungsbrand am Rollenborplatz Berlin.
 In der leer stehenden Wohnung einer Rabbinerwitwe in der Eifenacher Straße brach ein Großfeuer aus, das erst von der



Ein Riese unter dem Hammer
 Der zur amerikanischen Staatsflotte gehörende 60 000-Tonnen-Pfaffingerdampfer „Deviation“, der einst als „Raterland“ bei dem Schiff der deutschen Handelsflotte war, wird wegen Irrtum mit anderen Schiffen in den nächsten Tagen in New York befreit.

Unterhaltung und Belehrung

Jörg Heißch

Erzählung von Albert Maas - Hagen.

Jörg Heißch ging durch die Felder. Die Sonne schien, der Himmel war blau, und die Blumen blühten hoch und golden stand dort Jörg Heißch sah die Wehren an und dachte: „Sie sind blond wie das Haar meiner Antje.“

Da eine Lerche flog zum Himmel stieg, pfiff Jörg ein Lied vor sich hin. Er sah den wunderbaren Vögel nach und dachte: „Wie schön ist es, so als seien sie Schwestern, die lächelnd und sanft über den Himmel gehen.“

Er ging er weiter durch die Felder. — — —

Die beiden Jungens daheim waren stark und hatten rote Wangen. Sechs Jahre zählte der eine und vier Jahre der andere. „Sie sind ein guter Schlag, die Jungens“, dachte Jörg. „Sie sind meine Felder gut bestellen.“

„Dann dachte er an Antje, die etwas jünger war als er und die Augen und einen roten Mund hatte.“

Im September hielt sie sein Haus und zog die Jungens mit gefalteten und gesundem Fein Gaus.

„Sie ist die Antje! — — —“

„Dann ging der alte Gott Holm des Weges kam, bot Jörg ihm einen Krug.“

„Er ging gedankt. Sein Kopf sah schön aus. Er trank den Krug. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

„Dann ging er weiter durch die Felder. — — —“

Dann ging er auf den Inspektor zu, und seine Haut schien eifern zu werden. „Was hast Du hier mit meinem Weib gemacht?“ Der Inspektor war blaß geworden. Aber er blieb ruhig. „Sie kam freiwillig zu mir.“

„Wau und hart wurden die Adern auf Jörgs Stirn. „Du bist ein Dumpl! Weist Du das?“

Bäkelnd setzte sich der Inspektor wieder auf das Sofa. „Trag doch Dein Weib!“

Da packte Jörg den Tisch und warf ihn beiseite, so daß er zerbrach. Auf Sprang der Inspektor. Doch Jörg packte ihn vor die Brust, warf ihn aufs Sofa zurück und brühte ihm die Kehle mit eisernen Fäusten zu.

So trat der Tod in den Raum, und bald rührte sich der Inspektor nicht mehr. — — —

Ruhig ging Jörg durch das Dorf zur Kirche. Vor dem dunklen Altar kniete er nieder. Dort stand das Bildnis einer wunder-schönen, gnadenreichen Marie, die eine goldene Krone trug. Jörg sah sie an.

„Dein Haar ist wie die Wehren so blond. Auch mein Weib war blond, aber nicht so rein wie die Wehren. Ich habe nun gegen Dein Gebot gefehlt. Sei mir gnädig, heilige Marie.“

„Als man hinter Jörg her war, um ihn festzunehmen, sah man ihn nur noch in der Ferne, wie er ins Gutes-Moor ging und langsam versank. Das Moor gab ihm nicht wieder heraus.“

Die Wehren aber standen immer noch blond und glänzend da.

Lachende Welt

Parabel. „Donnerwetter, Karl, deine Sturzflüge getrennt auf dem Flugplatz — alle Achtung! Ich habe dich aufrichtig bewundert!“

„Ja, ja, da heißt es: Kopf oben behalten!“

Gatten des Schriftstellers. „Haben Sie die Bücher Ihres Vaters gern?“ „Ja.“ „Welches am meisten?“ „Sein Scherzbuch.“

Reisler. Ein Stubenmädchen erzählt ihrer Freundin, daß die neue Gräfin eine furchtbar neugierige Person sei. „Stell dir vor, ich schau getrennt durch das Schloßfenster und kann nicht sehen, weil sie auf der anderen Seite durch das Schloßfenster schaut.“

Berta'sche. Richter: „Sie sind angeklagt, Ihrer Frau einen Rosenkranz an den Kopf gemorfen zu haben. Was können Sie zu Ihrer Verteidigung anführen?“ Angeklagter: „Die Rosen sind ihre Nadeln.“

Das neue Buch

Lektoralbum. Ein Jahrbuch für junge Mädchen. 78. Band. Begründet von Thella von Gumpert. Herausgegeben von Eise von Steinlecker. Mit Beiträgen erster deutscher Jugend-schriftsteller und mit reichem Illustrationsreichtum sowie mit farbigen Kunstblättern versehen. Verlag von Schmidt & Spring, Leipzig. Eleganter Ganzleinenband. Preis nur 6.— Mark. — Was seit mehr als einem halben Jahrhundert imstande war, zu erfreuen, zu belehren, zu erheben, hat dadurch den unwiderleglichen Beweis seiner Bedeutung und Lebensfähigkeit erbracht. In denjenigen Lektoralbumen geschildert werden. — Auch in seinem neuesten Jahrgang erweist es sich als ein edles, reiches Weihnachtsbuch für den Haushalt zu sein. — Reizende, von Künstlerhand illustrierte Erzählungen enthält es heimlich, ferner Anleitungen zu Handarbeiten, Spiel und Sport und zudem vielerlei Sonstiges, was das junge Mädchen unserer Tage interessiert, das nicht mehr ausschließlich Hausdächter ist.

Statt Karten.

Am 22. November entschlief sanft infolge eines Unglücksfalles meine liebe, herzengute, trauer-sorgende Mutter

Henriette Brandt geb. Augustesen

im Alter von 67 Jahren.

Die Beisetzung erfolgte bereits am Totensonntag und wird ihrem Wunsche entsprechend erst jetzt bekannt gegeben.

Trebitz (Saale), den 26. November 1928.

Dr. med. Hermann Brandt, Katharina Eykens.

Clischdecken
(Zubehören)
von 20 Stk. an
in großer
Wahlbarkeit
M. Ackermann,
Schmerstraße 2
(am Markt)

Gefichtsausschlag
bei dem keine der angegebenen Mittel eine Besserung
erzielte. Erprobung erweist sich aber sehr rasch
bewunderndem Gebrauch Ihrer **Wunder-
Heilmittel** über die großartige Wirkung berichten.
Ihr Heilmittel ist jetzt vollständig rein. Bestenfalls
in 5.— 6.— 7.— 8.— 9.— 10.— 11.— 12.— 13.— 14.— 15.— 16.— 17.— 18.— 19.— 20.—
Stk. 1.50 (5/10), 2.50 (10/20), 3.50 (20/40), 4.50 (40/80),
5.50 (80/160), 6.50 (160/320) in allen
Spezial-Pharmazien und Apotheken erhältlich.

Todesfälle
Albert Hane, 67 Jahre, Halle.
Beerdigung Dienstag 9 1/2 Uhr
Kapelle Friedhof. — Martha
Wieg, 27 Jahre, Pöhlitzsch.
Beerdigung Dienstag 10 1/2 Uhr
Zentralhaus. — Anna Seune,
83 Jahre, Winterdorf. Beerd.
Dienstag 9 Uhr. Johanna
Ranke geb. Krauß, 84 Jahre,
Wpoda. Beerdigung Dienstag
1 1/2 Uhr. — Anneliese Delas,
Wpoda. Beerdigung Dienstag
8 Uhr.

Vergessen Sie nicht
morgen, Dienstag, 8 Uhr abends
im Logen-saal, Paradediplom
Dr. Höcker
zu hören.
**Das Jahres-Horoskop
der Deutschen Republik
Dein Schicksal 1929!**
Karten bei Hehnen.

Trauerhüte
Große Auswahl und preiswert
Petzsch & Co Kers
Leipziger Str. 14. Tel. 2683.

Im größten Hörsaal der Universität
**Auslandstudien
der Universität.**
Vier öffentliche Vorträge
über
Das Grenzdeutschum.
2. Vortrag Dienstag,
27. November, 8 1/2 Uhr
Prof. Dr. Gierach (Prag):
Das Sudetendeutschum.
Karten 1 M. bei Hehnen.

Walhalla
Kunstausstellungen
Fertar 28 385
Letzte 5 Tage!
Ul. große
Sensations-Ausgabe
„Ohne Kleid“
in 31 Bildern
Neue Bilder!
Mittwoch,
nachm. 4 Uhr
Märchen-
vorstellung
Der gestielte Kater
Kleine Preise ab
20 Pf. bis 1.25 M.

Koch's
Kunstausstellungen
Um auch die
vorwiegendsten
Krisen von der
Leistungsfähig-
keit einer foh-
renden Kie-
nabühne zu
überzeugen,
veran- als ich
eine
Werbeweche
Dr. Altes
im labelhaften
November-
Programm.
Keine Erhöhung!
Ergänzen nachdem
Der vornehm-
Tanz

**Preiswert
und gut**
kaufen Sie
ausländische
JALOP ZOOGE UN-
STRUM THERAPIE
in dem ersten
Spezialgeschäft
S. Schmeemann
Gr. Steinstr. 24
Gründerstr. 2
Jugendstr. 188

**Den kein
Dochernern**
u. Blutzug-
ständen jederzeit
über aus-
Ferd.
Haabengier
Metall- u. Metall-
Barthelstr. 4
Berntal 2118

Verein für Erdkunde
Mittwoch, den 28. Nov. 207, Uhr
im Melanchthonianum
Lichtbildervortrag
von Geheimrat
Dr. Hans Meyer-Leipzig
**Im Lande der
Riesen u. Zwerg**
(Ruanda, Ostafrika)
Karten für Nichtmitglieder 1 M.
Dauerkarten für die 6 Licht-
bildervorträge über eigene For-
schungsreisen 5 M. für Studenten
und Schüler die Hälfte, bei
Hempmann Krause und an
der Abendkasse.

**Neue Dienstag
bittiger
Seefischtag**
Nordsee

Große Ulrichstraße 53
Bernburger Str. am Relleck
Steinweg a. russischen Platz
Weißfels, Jüdenstraße 1
dabei prima blutfrische Ware.
Goldbarsch o. K. 33 Pf.
Schellfisch o. K. 33 Pf.
Goldbarschfl. 70 Pf.
Schellfischfl. 60 Pf.
See schellf. 65 Pf.
**Bratschellfisch, Knurrhahn,
Austernfleisch, Rutzungen.**
Ferner: 1 Waggon
Grüne Heringe 33 Pf.
Ebenso billig, wie im Frieden:
Kieler Spotteln 73 Pf.
Kiste 1 Pfd. Inh. nur
Donnerstag, nachm. 1/4 Uhr,
in der Talantsehule (Eingang
Oleariusstr.) zeigt Ihnen Frä.
Zabel, welch köstliche Ge-
richte Sie aus Fisch her-
stellen können.
Vorführung kostenlos.

Dienstag Mittwoch Donnerstag

3 Sonder-Tage für billige

Schürzen

1,15 1,40 1,75 2,00 2,30 2,75 M.

Unsere Schürzen, bekannt durch tadellosen Schnitt und Verarbeitung bester Stoffe, sind als Weihnachtsgaben besonders geeignet.

Verkauf nur soweit Vorrat

Beachten Sie das Spezialfenster

Weddy-Lönicke & STECKNER A.G.

